

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Herausg.

„Tagblattausgabe“ Nr. 7405-12.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: M. 9.30, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 10.30, durch die Träger ins Haus gebracht M. 12.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Vertriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen M. 2.—, ständige und Fortsetzungs-Anzeigen M. 3.—, auswärtige Anzeigen M. 4.—, örtliche Anzeigen M. 7.—, auswärtige Anzeigen M. 10.— für die erste Zeile. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfällt der Nachschlag. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Bismarckstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Mittwoch, 15. März 1922.

Abend-Ausgabe.

Nr. 126. + 70. Jahrgang.

## „Frei in den Lüften“.

Am 5. Mai läuft für Deutschland das von der Entente erlassene Verbot, Luftfahrzeuge und Motoren zu bauen, ab. Wer aber nun etwa der Meinung ist, daß mit dem Ende dieses Verbotes der deutschen Fliegerei alle Fesseln abgenommen wären, der kennt die von den Regierungen der Entente verfolgte Politik schlecht. Zugleich mit dem Bauverbot hat nämlich, wie noch erinnerlich sein dürfte, die deutsche Regierung im Londoner Ultimatum auch die über den Friedensvertrag hinausgehende Verpflichtung unterzeichnet müssen, die Begriffsbestimmungen anzunehmen, welche die alliierten Regierungen über den Unterschied zwischen militärischen und zivilen Luftfahrzeugen treffen würden. Eine kürzlich veröffentlichte Nachricht des „Matin“, daß die alliierten Regierungen sich über diese Begriffsbestimmungen bereits geeinigt hätten, eilt den Tatsachen voraus. Tatsächlich werden heute noch Verhandlungen zwischen England und Frankreich über diesen Punkt gepflogen. Es wird auch außerordentlich schwer sein, hier zu einem Resultat zu gelangen, denn die Abrüstungskonferenz von Washington, auf der beide Länder vertreten waren, die sich ebenfalls mit dieser Frage beschäftigt hat, ist nach sehr eingehenden Verhandlungen zu dem Ergebnis gekommen, daß die Leistungen der Luftfahrzeuge keinen Anhalt geben für die Art ihrer Verwendung. Man verzichtete deshalb in Washington darauf, irgendwelche Einschränkung der Leistungen festzulegen, um der Entwicklung der zivilen Luftfahrt keinen Abbruch zu tun.

Im Gegensatz zu dieser Haltung in Washington hat die Entente sehr einschneidende Bestimmungen für die Danziger Flugzeugindustrie getroffen. So dürfen in einseitige Flugzeuge hier keine Motoren über 60 PS eingebaut werden. Die Maximalgeschwindigkeit wird auf 170 Kilometer die Stunde begrenzt und die Mitnahme von Betriebsstoffen wird durch eine Formel bestimmt, die die Reichweite des Flugzeuges auf 500 Kilometer begrenzt. Ganz besonders einschneidend sind auch die Bestimmungen für den Bau von Luftschiffen. Es braucht kaum besonders betont zu werden, daß solche einschneidenden Bestimmungen die gesamte Fliegerei lahmlegen müssen. Der Weltverkehr stellt an die Luftfahrzeuge natürlich ganz andere Anforderungen, als sie die Entente in den Bestimmungen für Danzig zuläßt. Der Luftverkehr geht weit über die Grenzen eines einzelnen Landes hinaus. Es sei nur daran erinnert, daß sich das Projekt, Südamerika mit Spanien durch eine Luftschifflinie zu verbinden, der Verwirklichung nähert. Anschließend würde dann eine Linie Spanien-Paris, an die wiederum Paris-Berlin, die hier den Anschluß an die in kurzer Zeit zur Eröffnung gelangende Luftlinie Berlin-Königsberg-Moskau erreichen würde. Solche Pläne lassen sich aber nicht verwirklichen, wenn die Entente etwa ähnlich rigorose Bestimmungen auch für Deutschland treffen würde, wie sie sie über Danzig verhängt hat. In Washington ist nachdrücklich darauf hingewiesen worden, gerade die zivile Luftfahrt sei geeignet, das Wirtschaftsleben aller Völker zu fördern. Alle Fachleute — auch die Franzosen und Engländer machen keine Ausnahme — sind sich nun aber darüber einig, daß an ein ziviles Luftfahrzeug die höchsten Anforderungen gestellt werden müssen. Am prägnantesten sind die an ein neuzeitliches Flugzeug zu stellenden Forderungen von dem bekannten amerikanischen Fachmann H. P. L. zum Ausdruck gebracht worden. Nach seiner Angabe hat als kurze Charakterisierung für die Leistungen eines Handelsflugzeuges zu gelten: „Ein Flugzeug, welches die größte Nutzlast über die größte Entfernung bei größter Geschwindigkeit ohne Zwischenlandung befördert.“

Es scheint undenkbar, daß sich die Entente über die Ansichten der Washingtoner Konferenz und über die Ansichten der Fachleute einfach hinwegsetzt. Auch hier spielt allerdings eine große Rolle. Diese Furcht scheint uns aber gänzlich unangebracht. Die ungeheure Steigerung der Rohmaterialpreise und die fortgesetzten Lohn-erhöhungen machen es für die Fabriken unmöglich, heute noch unter Weltmarktpreis zu liefern. Aber nicht nur für Deutschland selbst wären die Folgen einschneidender Bestimmungen verhängnisvoll. Nach dem Friedensvertrag hört mit dem 31. Dezember dieses Jahres die Erlaubnis des freien Überfliegens der deutschen Grenzen auf. Der Verkehr in der Luft kann dann natürlich innerhalb der deutschen Hoheitsgrenzen von der deutschen Regierung nur für solche Luftfahrzeuge freigegeben werden, die den vom Obersten Rat erlassenen Begriffsbestimmungen entsprechen. Damit aber wären auch alle ausländischen Flugzeuge, welche über die Begriffsbestimmungen hinausgehende Leistungen aufweisen, ausgeschaltet und ein überfliegen deut-

ichen Gebietes wäre auch für ausländische Gesellschaften unmöglich gemacht. Hier bietet sich also immerhin der deutschen Regierung die Möglichkeit zu Verhandlungen, falls die Entente wirklich etwa die Danziger Bestimmungen auf Deutschland übertragen würde. Außerdem können die über das Ziel hinausgehenden Begriffsbestimmungen für den Bau von Luftfahrzeugen sehr leicht die Folge haben, daß die deutsche Luftfahrzeugindustrie in das Ausland abwandert. Dann ist aber gerade das vertriebt, was die Entente mit der Auferlegung ihrer Baubestimmungen bezweckt, da sie dann keine Möglichkeit der Kontrolle mehr hat. Aus allen diesen Gründen wird man es sich wahrscheinlich in Paris und London sehr gründlich überlegen, welchen Schritt man nun unternehmen soll, da man sich nur allzu leicht in das eigene Fleisch schneiden kann!

### Neue Kohlenverhandlungen.

Berlin, 15. März. (Eig. Drahtbericht.) Der „Temps“ zu berichten, die deutsche Regierung habe sich außerhande erklärt, die bisherigen Kohlenlieferungen an die Entente weiter durchzuführen, und habe dabei eine neue Regelung des Kohlenlieferungsverfahrens beantragt. In dieser Form entspricht die Meldung nicht ganz den Tatsachen. Die gegenwärtigen Kohlenlieferungsverpflichtungen Deutschlands sind nämlich vor einiger Zeit in Paris für die Zeit bis Ende April festgelegt worden, während vorher das Quantum der zu liefernden Kohlen von Monat zu Monat festgelegt worden war. Deutschland hat seit monatlich 1.800.000 Tonnen Kohlen zu liefern. Es ist allgemein bekannt, daß die Einhaltung dieser Verpflichtungen der Regierung bislang nur unter Aufbietung der äußersten Anstrengungen möglich gewesen ist, und daß während des Eisenbahnstreiks die Verpflichtung nicht eingehalten werden konnte. Es ist daher selbstverständlich, daß die Regierung schon jetzt vor Ablauf des Abkommens, eine neue Regelung vorbereitet, und es ist zu hoffen, daß sie erneut auf die unehrenhaften Schwierigkeiten, die sich aus diesen Verpflichtungen für das deutsche Wirtschaftswesen ergeben haben, hinweisen wird. Wie weit solche Bemühungen Früchte haben werden, bleibt allerdings abzuwarten. Bislang sind alle derartigen Hinweise ergebnislos geblieben. Eine kleine Änderung der Lage ist allerdings dadurch eingetreten, daß die deutschen Kohlenpreise das Bestandsniveau erreicht, so daß sich auch für Frankreich die deutschen Kohlen wesentlich teurer als bislang stellen werden, wenn auch in auch die Summen nicht ausreichten, sondern nur auf Reparationskonto anzureichen werden.

### Vor weiteren Erhöhungen der Post- und Eisenbahntarife.

Br. Berlin, 15. März. (Eig. Drahtbericht.) Halbamtlich wird zu den neuen Tarifserhöhungen bei Post und Eisenbahn im Hinblick auf die Gehaltserhöhungen bemerkt. So weit die Post in Frage kommt, sind im Augenblick im Reichspostministerium noch keinerlei Erwägungen dieser Art im Gange, wie die Mehrausgaben, die durch die neuen Gehälter der Postbeamten entstehen, gedeckt werden können. Darüber werden voraussichtlich nach Ende der Beratungen im Postministerium wie auch im Finanzministerium beraten. Dagegen dürften bei der Eisenbahn die neuen Tarifserhöhungen zu erwarten sein. So dürfte die Eisenbahnverwaltung für die neuen Löhne etwa acht Milliarden Mark aufzubringen haben. Erhöhungen hätten neben der Lohnerhöhung die neuen Forderungen aus einer Metallpreissteigerung im Gefolge. Die Eisenbahnverwaltung rechnet auf Grund ihrer vorläufigen Übersicht deshalb mit einem weiteren Betrage von etwa 5 Milliarden Mark. Danach dürfte der vom Reichserbkammerministerium aufzubringende Gesamtbetrag etwa 13 Milliarden ausmachen. Zur Deckung dieser Summe ist eine weitere Erhöhung der Eisenbahntarife in Aussicht genommen. Sie wird sich jedoch nur auf den Güterverkehr und nicht auch auf den Personenverkehr erstrecken. Die wird 20 Prozent betragen.

### Das Märchen vom wohlhabenden Deutschland.

D. Paris, 15. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Louchet wendet sich nun auch der französische Abgeordnete Renaud, der von einer Reise nach Deutschland zurückgekehrt ist, gegen das Märchen von einem „wohlhabenden Deutschland“, das nach „außen einen Bankrott vorspiegle“. Renaud erklärte im „Matin“, die Reparationspolitik, die die Alliierten bisher betrieben hätten, müsse geändert werden. Der Abgeordnete verwirft die Sachleistungen ebenso wie eine internationale Anleihe. Er schreibt dann weiter: Die Lösung des Reparationsproblems kann nur in einer Erhöhung des deutschen Privatkapitals liegen. Wie der Minister Sirich ausgeführt hat, soll das Aktienkapital aller Gesellschaften um 1/2 erhöht werden. Die neuen Aktien sollen in die Kassen der Reparationskommission eingezahlt werden und außerdem würde eine Hypothek auf alle deutschen Immobilien genommen, die ebenfalls 1/2 des Grundwertes darstellen würde. Auch diese Hypothekentitel würden in die Reparationskasse gelegt werden. Auf diese Art könnten 40 Milliarden gewonnen werden. Diese sicheren Wertpapiere könnten als Unterpfand dienen für eine deutsche Anleihe in New York und London.

### Ein Saar-Parlament?

D. Genf, 15. März. (Eig. Drahtbericht.) In Ausführung der Beschlüsse der Parteien des Saarabteils hat der Präsident des Saargebietes einen Vorschlag über die Schaffung eines Parlaments für das Saargebiet vorgelegt, der den Völkerratsrat vor seiner nächsten Sitzung beschäftigen wird.

## Was wird aus Genua?

Kaum ist die Nachricht von der Erklärung des englischen Ministers Chamberlain im Unterhaus, daß die Konferenz von Genua trotz der Abwesenheit Amerikas, daran teilnehmen, am 10. April bestimmt stattfinden werde, verbreitet und kaum hat man erfahren, daß Amerika auf dieser Konferenz keine Interessen durch einen inoffiziellen „Beobachter“, der bekannten Finanzmanns Banderlin, „inoffiziell“ vertreten lassen werde, so zieht sich neues Gewölle über der Konferenz zusammen, das die Ausichten auf ihr Zustandekommen so sehr verdußert, daß es durchaus ausbleiben erscheint, daß Lord George nunmehr mit dem Gedanken umgehen soll, sie fallen zu lassen und auf den Herbst zu verlagern. Herr Banderlin nimmt die Abreise Amerikas und die Reise des französischen Staatspräsidenten nach Nordafrika zum Vorwand, um auch weiterhin fern zu bleiben. Die Sowjetregierung erhebt plötzlich den Anspruch, daß ihre Sachverständigen auch an der Konferenz der Alliierten in London teilnehmen müßten, widrigenfalls sie an Genua kein Interesse hätte. So scheint es immer mehr, daß dieser Akt von allen Seiten mit so arden Hoffnungen begrüßten Konferenz ein Begräbnis erster Klasse zuteil werden wird. Deutschland selbst hätte am Ende seinen Sonderstimm, darüber zu trauern; denn die Ausichten, daß sie zu fruchtbaren Ergebnissen führen könnte, sind nach alledem von Tag zu Tag geringer geworden. Das sehr verständige Programm der Neutralen für Genua, das jetzt wie wir mitteilt haben, in der ganzen neutralen Presse veröffentlicht wird, wird auch später noch zu keinem Rechte kommen, falls die Neutralen ernstlich ihr ganzes Gewicht in die Waagschale werfen.

### Auch die griechische Thronfrage ausgeschlossen.

D. London, 15. März. (Eig. Drahtbericht.) Die englische Regierung erklärte gestern im Unterhaus, daß ebenso wie die Frage der deutschen Kriegsschuld auch die Anerkennung Konstantins in Genua nicht zur Diskussion gelangt.

### Richtlinien der Kleinen Entente.

W. T. B. Prag, 15. März. Nach den Ministerberatungen in Bukarest und nach der Zusammenkunft der tschechoslowakischen und rumänischen Minister des Äußeren in Brekburg wurden einheitliche Richtlinien für den bei den Arbeiten auf der Genuaer Konferenz einzunehmenden definitiven Standpunkt erstellt. Über den einheitlichen Standpunkt der betreffenden Regierungen wurde folgender amtlicher Bericht ausgegeben: Die Regierungen der Tschechoslowakei, Rumänien, Bolens und Südbanwens sind dahin übereingekommen, auf der Konferenz von Genua einen einheitlichen Standpunkt einzunehmen. Von dem Gedanken geleitet, Europa ein normales politisches und wirtschaftliches Leben zu sichern, sind sie zu dem Schluss gekommen, daß folgendes erreicht werden muß:

1. Das in Cannes von den Vertretern der alliierten Großmächte festgelegte Programm für die Genuaer Konferenz wird angelehrt werden und über Punkte, welche von diesem Programm ausgeschlossen wurden, wird nicht diskutiert werden.
2. Die noch belarad einberufene Sachverständigen-Konferenz bestimmt die gemeinsamen wirtschaftlichen Richtlinien, welche auf der Konferenz von Genua angelehrt werden müssen.
3. Die Notwendigkeit, die internationalen Handels- und Transportverbindungen zu erleichtern, muß im Einklang stehen mit den Rücksichten auf die Selbständigkeit der einzelnen verbündeten Staaten; es wird an ihnen keinen Unterschied gemacht werden.
4. Jeder der verbündeten Staaten wird sich nur an der Beratung und Entscheidung beteiligen, die seine Interessen betreffen.

## Der neue Reparationsplan.

W. T. B. Paris, 15. März. Das Louchet nahestehende „Petit Journal“ berichtet heute den Vorschlag Sir Basil Blacketts zum neuen Reparationsplan. Das Blatt widerspricht der Behauptung der „Chicago Tribune“, am 1. Januar 1922 habe die Forderung an Deutschland nur 105 Milliarden Goldmark betragen. Die im Entwurf vorgesehene Summe betrage 110 Milliarden. Die Kategorie A der Schuld, die durch die sogenannten „Schlafenden Obligationen“ gedeckt werden soll, sei mit 65 Milliarden angegeben; die zweite Kategorie, zu deren Zahlung sich Deutschland in einem noch näher festzulegenden Zeitpunkt verpflichten solle, betrage 45 Milliarden Goldmark. Jeder Gläubigerstaat werde sofort erklären, in welchem Verhältnis er Goldabgaben und Naturalienlieferungen wünsche. Die Vorschläge der verschiedenen alliierten Nationen hinsichtlich der Verteilung würden der Diskussion und der Entscheidung der Reparationskommission unterbreitet. Die von jeder Regierung verlangten Goldabgaben müßten von Deutschland innerhalb fünf Jahren bestritten werden, und zwar durch eine internationale Anleihe.

### Die Entscheidung über das Moratorium.

D. Paris, 15. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Entscheidung der Reparationskommission über die deutschen Zahlungen für das laufende Jahr steht unmittelbar bevor. Der „Temps“ weist in einer Mitteilung darauf hin, die Kommission sei berechtigt, auch eine provisorische Lösung zu empfehlen bis die Frage der Finanzkontrolle und der Mobilisierung der deutschen Schuld geregelt sei. Gleichzeitig mit der Bestimmung der Zahlungen für 1922 würden die Garantien und Reformen mitgeteilt werden, von denen die Bewilligung des Moratoriums abhängig gemacht werden muß.

### Die Antwort der Finanzminister in Amerika.

D. Paris, 15. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Finanzminister von England, Frankreich, Italien und Belgien haben das amerikanische Memorandum, in dem Amerika von der internationalen Finanzministerkonferenz die Rückzahlung der amerikanischen Belanungslofen bis Mai 1921 verlangt, dahin beantwortet, die Washingtoner Konferenz solle direkt mit den alliierten Regierungen verhandeln.

Neuen Rulems Stettler Curtius (Heidelberg). Der Sinn für die Plastik ist heute nur gering. Sie hat die Rolle, die sie einst in den großen Zeiten der europäischen Kunst gespielt hat, eingebüßt, und wenn gebaut wird, werden ihr nur mehr noch conventionele Zugeständnisse gemacht. Die Betrachtung ihrer Entwicklungstheorie führt uns zur Frage nach ihrem Ursprung. Die Nachwirkung der Antike, die alles andere befruchtete hat, ist jetzt im Auge, doch erweist die griechische Kunst ihre Abhängigkeit vom ägyptischen Kunst. In Spanien ist die Plastik geboren, d. h. die Plastik, aus der die große Bildhauerkunst späterer Zeiten sich entwickelte. Die





\_\_\_\_\_

Am 28. März 1922, nachmittags 3½ Uhr, wird auf dem Rathaus in Wiesbaden a) das Wohnhaus mit abgetrenntem Hof, Anbau, Hofraum und Vorgarten und b) Scheune mit Anbau, Gänge 20 in Wiesbaden, groß 3 ar 88 qm, zwecks Erbauseinanderlegung zwangsweise versteigert. Eigentümer: **Valentin Koss** und **Mitterben**. F250

Wiesbaden, den 13. März 1922.  
Das Amtsgericht, Abt. 8.

### Neue Schalterstunden der Lebensmittelverteilungsämter.

Bis auf weiteres sind die Schalter des Lebensmittelverteilungsamtes für Einwohner und Hotels, sowie des Stadt. Milchamtes im Untergeschoss des Rathauses für das Publikum an allen Wochentagen von 8-12½ Uhr geöffnet.

Wiesbaden, den 14. März 1922. F260  
Der Magistrat.

Montag, den 10. April ds. Js., nachmittags um 2 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei zu Dörsdorf, Kreis Unterlahn, der 309 h Feld und 158 ha große Wald enthaltende gemeinschaftliche Jagdbezirk der Gemeindefeldmark Dörsdorf öffentlich meistbietend verpachtet. Die Pachtbedingungen liegen vom 15. bis 31. März 1922 auf der Bürgermeisterei Dörsdorf offen. F261

Der Jacobvorkseher: Müller.



### Jahres-Hauptversammlung

am Donnerstag, den 16. März, abends 8 Uhr, bei Wies, Rheinstr. 63, sowie Vortrag der Gauleiterin Fr. Toni Penk, Frankfurt a. M., über

„Frauengewerkschaften  
jetzt und in Zukunft“.



Volksbildungsverein - Volksvorträge.

7. Vortrag: Freitag, 17. März, abends 8 Uhr, im Saal der Stadt. Oberrealschule am Bietenzing.

Herr Dr. Reichwein:  
„Die deutsche Einheitsbestrebungen im 19. Jahrhundert.“ F280  
Eintritt 50 Pf., vorbehalten Plätze 2.- Mk. am Saaleingang.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN  
UND WIESBADENER GESELLSCHAFT FÜR  
BILDENDE KUNST.

### GENERAL-VERSAMMLUNG

SONNABEND, DEN 1. APRIL, NACHM. 4 UHR  
IM VORTRAGSAL DES NEUEN MUSEUMS

#### TAGESORDNUNG:

1. GESCHÄFTSBERICHT
2. ENTLASTUNG DES RECHNERS
3. VORSTANDSWAHL
4. VERLOSUNG.

DER VORSTAND.

### Nachlaß-Mobiliar- Versteigerung.

Im Auftrage des Testamentvollstreckers ver-  
steigere ich am

Freitag, den 17. März cr., vorm. 9½ Uhr  
beginnend, in der Wohnung

Nr. 35 Oranienstraße Nr. 35, 3. Etod

folgendes Nachlaß-Mobiliar, als:

4 Kubb., Tisch- und 1 ad. Betten mit Korbhaar-  
matten, Kubb. und 1 ad. Kleiderstühle,  
Kubb., Waschküchen mit Marmor, Tisch, Wasch-  
kommode, Nachtschrank, Kubb., Kommoden, Kubb.,  
Vertiko, Sofa, 1 Sessel und 6 Stühle mit Plüsch,  
Sofa und 4 Stühle, Sofa mit schönem Mahag.  
Gefäß, Mahag.-Tisch, Chaiselongue mit Plüsch,  
ovale und viereckige Tische, runder Tisch mit Mar-  
morpflatte, Stühle, Kubb.-Nachtisch, Stühle, Kubb.,  
Trumeau, bis. Spiegel, Bilder, Scher, 11. Stand-  
uhr, Kipp- und Aufstell. schen, Porzellan, Gläser  
und sonstige Glas schen, Bestecke und andere  
Gebrauchsgegenstände, Silber-, Gold- u. Schmuck-  
gegenstände, darunter 116. Bestecke, gold. Tassen,  
Nähen, silb. Herren-Uhren, Uhrenten, Broschen,  
Ringe etc., Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portieren,  
Tischdecken, Bettüberdecken, sehr gute Deckbetten,  
Flumrand, Federkissen, Steppdecken, Beleuchtungs-  
körper, Küchenmöbel, Küchenschrank und sonstige Hausgeräte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage von 8 Uhr ab.

**Wilhelm Helfrich**

Auktionator und beeidigter Taxator  
Telephon 2941. Schwalbacher Str. 23.

## Helft dem notleidenden Alter!

Unsere alten Leute hungern und darben. Viele haben ihre Arbeitskraft verloren und ihren letzten Sparspennig durch die Geld-  
entwertung dahinschwenden sehen. Kraftlos und un-erkräftet stehen sie  
im Kampf ums Dasein. Sie haben als Beamte, Lehrer, Arbeiter, Ge-  
werbetreibende und auch im Hause ihr Leben lang ihrem Volke treu  
gedient und sind heute dem Elend preisgegeben. Wir dürfen das nicht  
dulden, es ist heilige Pflicht ihnen zu helfen.

Ein jeder spende nach seinen Kräften. Große Mittel  
sind erforderlich.

Beiträge nehmen alle hiesigen Banken und Postanstalten sowie  
der Tagblatt-Verlag entgegen. Einzahlungen auf Postcheckkonto 19400  
Postamt Frankfurt a/M.

Altershilfe des Deutschen Volkes.

Volksammlung für das notleidende Alter.

Reichs-Arbeitsauschuss: Charterverband für das Reich. Deutsches  
Zentralauschuss für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche. Deutscher  
Verein für ländliche Wohlfahrt- und Heimatpflege. Deutscher Verein für öffent-  
liche und private Fürsorge. Deutscher Zentralauschuss für die Auslandschule.  
Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden.

Ortsauschuss Wiesbaden: Stadtrat Kuhn, Frau M. Bredlich, H. L.  
A. Hubbe, Frau A. Dietrich, Frau L. Freytag, Frau J. v. Freytag, Konsul  
Fritsch, Oberarzt Dr. Gerone, Hauptlehrer Herrmann, Stadtpfarrer Gruber,  
Justizrat Guttman, Frau L. Hengstenberg, H. J. Hofmann, A. Kramer, Landes-  
rat Kranzbühler, Polizeipräsident Krause, Bezirksrabbiner Dr. Lazarus, Stadtrat  
Meier, Frau M. Womm, H. Wenden, Frau A. Rehen, Frau M. Roether,  
Stadtrat Dr. Sperling, Frau A. Schipper, Landesrat Schläter, Kreisrat Lohr,  
Deleat Dr. Breitenmeyer. F 378

### Öffentliche Protestversammlung

gegen die drohende Abschaffung der  
nassauischen Simultanschule

am 17. März d. J. in der Aula des Museums  
am Bosenplatz.

Nassauer! Mitbürger! Die seit mehr al-  
einem Jahrhundert in Nassau bewährte Simul-  
tanschule ist in Gefahr! Es handelt sich um die  
Erhaltung der Schule, welche zu konfessioneller  
Eintracht und Duldsamkeit erzieht, um die  
Schule guter Rindheit, in der Ihr, Evan-  
gelische und Katholiken, friedlich nebeneinander  
lebet. Verwehrt Euch gegen ihre Verschlagung  
und Vernichtung! Erhebt am 17. März d. J.  
einstimmig Widerpruch gegen die weitere Zer-  
reißung der Volkseinheit, gegen konfessi-  
onelle Unduldsamkeit, gegen einseitige Ab-  
schließung und gegen die neue ungeheure  
finanzielle Belastung von Staat und  
Gemeinden. Tretet ein für Eure christliche  
nassauische Simultanschule!

Redner: 1. Stefan Beckenmeyer, F378  
2. Mittelschullehrer Kröller.

#### Freie Aussprache.

Geb. Justizrat Alberti, H. Augustin, Lehrerin.  
H. Bager, H. Berber, Mittelschullehrerin, H. B.  
H. Fischer, Prof. Dr. W. Freytag, Dr. Ludwig  
Freytag, Direktor der Oberrealschule Dr. H. H.  
von Jöhl, Oberbürgermeister a. D. H. Th. Jägen,  
Stadtvorsteher, Konsistorialrat Korthauer, Geb.  
Justizrat Lieber, Prof. Elefanga, Direktor der  
Hochschule Wiesbaden, Meier, Stadtrat, H. Dora  
van Nieuw, Stadtrat Dr. Osterheld, Deputierter für  
das 1. Wahlbezirk, Prof. Dr. A. Pagenstecher,  
Reichel, Vork des Elternbeirats der Volksschule an  
der Lehlstraße, Dr. Kemmelt, Volkslistent u. Stadt-  
verordneter, William Kiesel, Vork des Zentral-  
auschusses der Elternbeirats der Volksschulen, H.  
Studienrat Sauer, Schröder, Syndikus der Hand-  
werkskammer u. Stadtverordneter, Amtsgerichtsrat  
Fritz von Stein, Stefan Dr. Beckenmeyer, Oberin  
Freitrau v. Winklerode, Zimmermann, Geschäftsführer,  
Ortslehrerausschuss für die höheren Schulen,  
Rider, Studienrat, H. H. Lehrerebene für den Reg.-  
Bezirk Wiesbaden, Evang. Arbeiterverein Wies-  
baden, Priester, Vork. Wiesbadener Lehrerverein,  
Rob. Baeder, Vork. Deutsch-Demokratische Partei,  
Deutschnationale Volkspartei, Deutsche Volkspartei.

Nur für Wiederverkäufer!

### Auslands-Zucker

Schweinefleisch in 50-Pfd.-Kisten, Vollmilch, Zitronen  
außerst preiswert eingetroffen

Kurt Wolff, Moritzstraße 66.

Telephon 5898.

### Achtung!

Damen-, Herren-  
und Kinderhüte

in Stroh u. Filz werden  
billig und gut nach den  
neuesten Formen umge-  
arbeitet, gefärbt, gereinigt.  
Adlerstraße 7, Baden.

**„Anker“**  
die deutsche  
Kontroll-Kasse



liefert  
Europas  
leistungsfähigste  
Registrierkassenfabrik  
General-Vertreter:  
**Hans Bürgener**  
Wiesbaden  
Moritzstr. 64. Tel. 5067.

### Sutlache

neue Farben  
eingetroffen!

Drogerie A. Jünke  
R.-Fr.-Ring 30. Tel. 6520.

### Rolläden

Jalousien  
und Rolllädenwände  
repariert

W. H. Kromsch,  
Spez.-Werkt.  
Frankenstr. 19. Tel. 2693.

## Herrenstoffe

In direktem Bezug von größten  
rhena. und Lausitzer Webern

In meterweisem Verkauf direkt an  
den Verbraucher in bester Musterung  
in Großanfertigung von Maßgarde-  
robe zu staunend niedrigen Preisen.

### Ewald Wenzel

Zweigniederlassung Wiesbaden, Oranienstr. 14, T. 1297.

Tuchgroßhandlung, verbunden mit feiner Maßschneiderei.  
Beste Ref. zu Diensten. Den ganzen Tag geöffnet. Zwangl. Besuch erboten.

### Synagogen-Plätze.

Diejenigen Mitglieder unserer Gemeinde, welche  
ihre jetzigen Synagogenplätze für das Rechnungs-  
jahr 1922/23 (vom 1. April 1922 bis 31. März 1923)  
wieder behalten wollen, werden hiermit ersucht  
dies bis

zum 30. März

mündlich, schriftlich oder durch Fernsprecher bei dem  
Kassanten, Herrn Arthur Straus, Emser Straße 6,  
anzumelden. Andernfalls wird von diesem Tage ab  
über die Plätze anderweitig verfügt. Die Plä-  
tze können auch sofort werktätlich von 9-1 Uhr  
auf dem Gemeindebüro eingelöst werden. Die Stelle  
der Plätze sind neu festgelegt. F253

Wiesbaden, den 15. März 1922.

Der Vorstand der Israelit. Kultusgemeinde.

## Mobiliar- Versteigerung

Morgen Donnerstag, 16. März

vormittags 9½ Uhr, durchgehend ohne Pause,  
versteigere ich zufolge Auftrags in meinem  
Versteigerungsbüro

22 Wellrichstraße 22

nachverzeichnete gebrauchte, sehr gut erhaltene  
Mobiliargegenstände etc. als:

Eleg. Kubb.-Herrenschränke mit Auf-  
satz, Hellkubb.-Damenschränke, Kubb.-  
Spiegelschrank, Kubb.-Vertiko, prachtvoller  
Kubb.-Sofa mit geschmücktem Fuß, runde,  
ovale und viereckige Tische, Ausziehtische,  
Kubb., Kubb., Servier-, Blumen- u. Bauern-  
tische, Paneelebrett, 2 Kubb.-egale Flur-  
garderoben, Eich.-Büfett, kleiner Kassen-  
schrank, Waschkommoden und Nachtschre mit  
Marmor, 1- und 2tür. Kubb.- und lackierte  
Kleiderschränke, 2 egale prachto. Betten  
in Kubbbaum mit 1a Korbhaarmatratzen,  
weißes Metallbett, Plüschgarnitur, Sofa,  
6 Stühle, Chaiselongue, Kubb.-Korb- und  
andere Stühle, Handtuchständer, Kubb.-  
Ballustrade, Spiegel aller Art, 4teiliger  
Paravent mit Malerei, Schaukelsessel, Kleider-  
und Arbeitsständer, Büste mit Ständer,  
2 Bilderrahmen in Weiß, 1,40 x 2,20 auch  
passend für sehr schöne Delgemälde  
von Bortof, Baumgärtner, Ernst usw.,  
Bilder aller Art, große Anzahl sehr  
schöne Aufstellgegenstände, jap. Bafen, sehr  
schöne Glas-Bowle, Rauch- und Kisel-  
service, Eßservice für 12 Personen, sehr  
feine Weinläser, Fensterbilder, Globus,  
Meyers Lexikon (18 Bände), Opernglas,  
Koffer, sehr gut. Smyrnaleppich,  
Reiseplais, 3 x 4, sehr gut. Belour-Leppich, 80 x 110 cm,  
Treppläuferstangen, Vorhänge, Por-  
tieren, elektr. Kronleuchter und Wandarme,  
Gasleuchter, fast neuer Schweißparat (Kreuz-  
Thermalbad), 3 Herren-Anzüge, Gehrod-  
Anzug, Ueberzieher, Küchenschrank, Tische  
und Stühle, sehr guter Wascherb mit Tisch,  
Kindertabernanne, Sühwanne, Waschmaschine,  
Waschbütten, Badstufen, Gardinenpanner,  
2 eif. Weinschränke, Glas, Porzellan und  
vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Mittwoch, den 15. März  
während der Geschäftsstunden.

### Georg Jäger

beeidigter Taxator u. öffentlich

angestellter Auktionator

Wellrichstr. 22. Gegr. 1897. Tel. 2448.

### Autovermietung

Telephon 501.

Offene und geschlossene Privat-  
wagen nach jeder Richtung. 237

**Garage GRÜN**

7 Taunusstrasse 7.

**Ausbildung von Herrn- u. Berufsfahrern**  
zur Führung von **Kraftwagen** über-  
nimmt zu kulantem Bedingungen die  
**Privatlehrschule**  
der **Automobil-Zentrale Wiesbaden**  
Reichhaltiges Lehrmaterial  
Größte und bestergerichtete Reparatur-Werkstätte am Platz  
**Bahnhofstr. 20. Tel. 6160, 6161, 6162.**



**Kopf-  
waschen.**

Ondulation  
Frisieren  
Manicure.

**Detle** Michelsberg  
6.

**Geehrte Herrschaften!**

Bevor Sie Ihre abgelegten **Garderoben**  
u. **Wäschestücke** versteigern wollen,  
hören Sie erst bitte mein Angebot.  
Ich bezahle **sehr hohe Preise** gegen  
sofortige Kasse. Die Prozente können  
Sie sparen. Bin auch stets Käufer von  
**Möbeln, Teppichen, Gardinen,  
Bett-, Tisch- und Federdecken,  
Kissen, Reisekoffern, Schul-  
ranzen, Aufstellsachen usw.**

**D. Sipper, Riehlstraße 11**  
Telephon 4878.

**Antiquitäten, Perser Teppiche,  
Gemälde, Juwelen, wie Gold u.  
Silber, Sammel-Gegenstände**  
gegen sehr hohe Preise zu kaufen gesucht.

**Wagmann**  
Sanktstraße 38 und Hierstraße 23.  
Telephon 2654.

**General-Vertreter**

für eine große franz. Wein-  
handlung in **Bordeaux u.  
Burgunder** bei sehr hohem  
Verdienst gesucht. Zu sprechen  
**Donnerstag zwischen 1½ u.  
3 Uhr nachmittags Hotel  
„Rassauer Hof“, Zim. 236.**  
Ia Referenzen erforderlich.

Achtung,  
Offerte sehr billig  
**Anzug- und  
Damenstoffe**  
in verschied. Preislagen.  
Gute Qualität. Bei stets  
lohnend. Salz, Friedrich-  
straße 8, 5th.

Achtung!  
Ich füll 3 Jahren an  
goldlichem Ausblick mit  
furcht-  
barem

**Grün-  
jünger**  
Durch ein halbes  
Jahr Zucker's  
Patent-Medizinale-Salbe habe  
ich das Übel völlig beseitigt.  
D. S. Völk, Sarg, D. S. Völk  
Lacke- u. Creme (nicht färbend  
u. fettlos) D. S. Völk, Sarg,  
Drogerien u. Parfümerien

**Pianos**  
stehen billig zum  
Verkauf  
Frankenstr. 19, L. Vogel.

Ausläurende Broschüre  
über  
**Heilung der Syphilis**  
ohne Quecksilber u. Sal-  
varsan d. d. bestbewährte  
unabhängige Methode n.  
Dr. med. Gunk. Zu be-  
ziehen für 5.00 Mk. (so-  
fort) durch Verlag  
St. Marius, München.

**Gelegenheit  
nach Darmstadt  
mit Federrolle.**  
Richter, Wehrstr. 16.

**Klavier**  
in Eiche, erstl. Fabrikat,  
zu verkaufen. Händler  
verboten. Ankauf nur  
permittals bei D. S. Völk,  
Riederstraße 42, 2.

Mandolinen, Gitarren,  
Pauten, Banjo, Violinen,  
sowie alle Musik-Instru-  
mente und Zubehörteile  
verkauft. Selbst, Bahn-  
straße 34. Telephon 3263.  
Reparaturen billigst.

**Schreibmaschinen**  
verkauft. Selbst, Bahn-  
straße 34. Telephon 3263.

Schönes geb., maß. eich.  
**Speisezimmer**  
mit reichlicher Schränke-  
rei zu verk. Peter, Hermann-  
straße 17, 1. Tel. 2447.

Speisezimmer,  
Eichen, zu verk. Minor,  
Friedrichstraße 57.

**Chaiselongue**  
neu, verstellbar, preiswert  
zu verkaufen.

Klein,  
Coulstraße 3, 1. Stod.

**Rüchenbüfett**  
(groß), sehr gut, erb., bill.  
zu verkaufen. Grobtsch,  
Helmstraße 58.

Neue Rüchen-Einrichtg.,  
1. Schreibr. zu verk.  
Blum, Büchelstr. 36, 3.

**Endeneinrichtung**  
weiß lackiert, preiswert  
zu verkaufen.

Belisbus, Tel.  
Große Burgstraße 9.

**Perser Teppich**  
und  
**Kelims**

von Privatband gegen  
hohen Preis zu kaufen  
gesucht. Offert. u. A. 800  
an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer, Büfett,  
Spiegel-Schrank, Trumeau-  
 Spiegel und Rüchen-Ein-  
richtung zu kaufen gesucht.  
Grobtsch,  
Helmstraße 58.

**Möbel**  
und  
**Einrichtungen**

jeder Art läuft höchst-  
zahlend gegen Kasse  
Peter, Hermannstr. 17, 1  
Telephon 2447.

**Schlafzimmer,**  
Bettsofa, Kleider- und  
Rüchenschrank u. Spiegel  
gesucht. Offerten unter  
A. 934 an den Tagbl.-Vl.

Eine komplette  
**Rücheneinrichtung**  
Bettsofa, u. 1 Kleider-  
schrank zu kaufen gesucht.  
Hinz, Riederstr. 6, 3. P.

Gedr. Kuchbuche oder  
Kochbuche, in jedem  
Zustand zu kaufen gesucht.  
Meier, Riederstraße 53.

Suche zu kauf. geschw. 1.  
**Motorrad.**  
Offerten unter A. 933 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Hohe**  
**Bezahlung!**

Suche Kinder- Klapp-  
wagen, Schrank, Bettsofa,  
Bett, Nähmaschine, Klavier.  
Kaufpreis genügt.  
Karl Petri,  
Frankenstr. 26.

**Zinbadewannen**  
Eichen, Eichen, sowie  
Eisenbleche, können  
gegen gute Bezahlung zu  
kaufen gesucht. D. S. Völk,  
Riederstraße 42, 2.

Statt Karten!

Durch die Geburt eines

**Sohnes**

wurden hocherfreut

Staatsanwaltschaftsrat Ernst Lautz  
und Frau Irma, geb. Wiesner.

Neuwied, den 13. März 1922.

Die Verlobung ihrer  
Tochter Lulu mit dem  
Zahnarzt Herrn Dr. med.  
dent. Rich. Donnevert,  
Oberleutnant a. D., be-  
ehren sich anzuzeigen

B. Lampe u. Frau,  
Lulu, geb. Uhlig.

Heiligenstadt März 1922. Wiesbaden

Meine Verlobung mit  
Fäulsin Lulu Lampe,  
Tochter des Fabrikbe-  
sitizers Herrn Bernhard  
Lampe und seiner Frau  
Gemalin Lulu, geb.  
Uhlig, beehre ich mich  
anzuzeigen.

Zahnarzt Dr. med. dent.  
Rich. Donnevert,  
Oberleutnant a. D.  
im früheren Straßburger  
Feldartillerie-Regt. 84.

Heiligenstadt März 1922. Wiesbaden

Statt Karten!

**Marianne Zimmer**  
**Gottfried Groß**

Verlobte.

Schönberg-Cronberg i. Taunus Frankfurt a. M.  
März 1922.



**L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI**  
MODERN EINGERICHTETES DRUCKHAUS  
AUF WUNSCH VERTRETERGESUCH

**Jener Herr**  
berg, Samstags, abends,  
bei Gelegenheit vorst. u.  
Geschäft Stephan wird  
es. Aufst. von betr.  
Dame geb. sich zu meld.  
u. D. 932 Tagbl.-Berl.

**Schweftern,**  
Pflegertinnen u. Pfleger  
finden L. hoh. Nebeneink.  
Adr. im Tagbl.-Berl. Vo

**Hausmädchen**  
für Jungferarbeit und  
etwas Pflege gesucht.  
Brief mit Zeugn. und  
Altersangabe unt. A. 934  
an den Tagbl.-Verlag.

**Gärtner gef.**  
für Landschaft. Vorzuzieh.  
von 7 bis 8 Uhr abends.  
A. Wulf,  
Helmstraße 54, 1. St.

**300 Mk. Belohnung**  
dem Wiederbringer einer  
runden Broche (Berlin  
Saphire). Abzug. Jewel.  
Herr, Webergasse 3.

**100 Mk. Belohnung!**  
Berl. Wilhelmstraße 61.  
Bef. Seiten mit franz.  
gehr. Ind. Abzugeben  
Buchhandlung Wilhelm-  
straße 58.

**3 bis 4 Monate alter**  
**Schäferhund**  
Montag früh zw. 10 und  
11 Uhr, Helmstraße, ab-  
gehoben gef. Kennzeichen:  
Bismarck am rechten  
vord. Oberschenkel. Mit-  
teilungen erb. an Gise.  
Helmstraße 36, 1.

**Kriegshund**  
(Mastale-Terrier), auf  
den Namen „Greif“ hör.  
Samstag nachm. ent-  
laufen. Abzug gegen gute  
Belohnung bei Gummer,  
Oranienstraße 60.

**Zugelaufen**  
**schwarzes Kühen**  
weiße Blüten und Brust.  
Abzuhol. bei Dr. Schaefer,  
Baststraße 3, Berl.

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

Statt Karten!

**Sie kaufen sehr billig!**

Strickwolle, Nähgarne,  
Kurzwaren,  
Damen- u. Kinderstrümpfe,  
Herrensocken,  
Damen-Tag- u. Nachthemden  
Beinkleider, Untertaillen,  
Herren-Einsatz- u. Normal-  
hemden, Unterhosen,  
Kissenbezüge, Hosenträger  
Taschentücher sowie  
Scheuertücher

1 Posten Nähgarn, 200 Yds. Rolle 3.95

**W. Knobloch**

Kaufhaus am Markt

1 De Laspeestraße 1  
31 Bleichstraße 31.**Eine 6- und eine 4-Zimmer-  
Wohnung**

In schöner Lage in Mannheim werden sofort  
gegen gleichwertige Wohnung in Wiesbaden  
zu tauschen gesucht.

Angebote an

F400

Tyderhoff &amp; Widmann N.G. in Biebrich a. Rh.

**Firma  
Adolf Harth**

Günstige Gelegenheit für  
Cafés, Hotels, Pensionen  
und Restaurants.

Abgabe in jeder Menge.

1 Waggon belgischer

**Würfelzucker**

(keine Molkwürfel).

1 Waggon Ia weißer

**böhm. Kristallzucker****Zuckerhonig**

(Kunsthonig)

in 1/1-Pfd.-Paketen

7.75

1 Waggon gemischte

**Apfelmarmelade**

(mit 50% Zucker eingekocht)

Pfd. 7.50

Zweifrukt-Marmelade

Pfd. 5.00

**Zuckerrübenkraut**

(Sirup) Pfd. 5.50

**22 Verkaufsstellen  
in allen Stadtteilen**

Günstige  
Verladegelegenheit  
nach **Hamburg**

in direkter Sammelladung  
noch in dieser Woche. ::

**Berthold Jacoby**

Spedition - Möbeltransport - Speicherei

Büro: Dotzheimer Straße 57. Telefone: 550, 4010, 1256. ::

Empfehle in Gebinden, Siphons und Flaschen

**„Pilsner“**

Urquell

**„Mündner“**

Löwenbräu

**„Kulmbacher“**

Sandlerbräu

**Exportbiere**

sowie die beliebten

**Lagerbiere**aus der **Werger-Brauerei A. G., Worms**

Dotzheimer Str. 28

:: Telefon 302 ::

**BIERKÖNIG**

Herrnühlgasse 7

:: Telefon 887 ::

Wir beabsichtigen den

**Allein-Vertrieb**

unseres anerkannt erstklassigen Mineralwassers

**„Arienheller Sprudel“**

für Wiesbaden u. Umgegend, bei waggonweiser Lieferung,  
auf feste Rechnung unter günstigen Bedingungen zu vergeben.

Gef. Anfragen an

Arienheller Sprudel- und Kohlensäure-A.G.

Arienheller - Rheinbrohl.

F 2001

**Die Wohnungsnot**

zwingt uns, mit verhältnismäßig wenig  
Räumen auszukommen. Diese aber sollen  
uns durch erhöhte Behaglichkeit das Heim  
wertvoll machen. Hierzu trägt in hervor-  
ragendstem Maße das Kleid der Wohnung,  
die Tapete, bei.

Ich habe große Vorräte aller Art!

**Hermann Stenzel,**

Schulgasse 6.

**Echter  
Wermut-Wein**

Marie Cazzolo

1/1 Flasche 32.-

ohne Glas und Steuer.

Progerie H. Rinte.

Kaiser-Friedrich-Ring 30.

Telephon 8520.

**Dr.****4ling****Seife**

Durch Zusatz von Dr. Vierling-Creme blühendes, gesundes Aussehen!

Durch den entzückenden Duft Erfrischung und Wohlbehagen!

Hersteller: J. Kron, Holzeilenfabrik, München

**Firma  
Adolf Harth****Eier**

(frische schwere Oldenburger  
große Sendung

Stück Mk. 3.60

**Riesen-Fett-  
Büdinge**

ganz frisch

280

Pfund Mk. 7.75.

**22 Verkaufsstellen  
in allen Stadtteilen****Anzugstoffe!**

Verfümen Sie nicht, mein Lager zu besichtigen.

Nähre bei außergewöhnlich billigen  
Preisen nur beste Qualitäten in blauen,  
schwarzen u. modisfarbigen Sammgarnen,  
Cheviots u. Meltons für Frühjahr u. Sommer

A. Schneider, Rheinstraße 51, Ecke Kirchgasse  
Alte Artilleriekaserne! — Rein Laden! — 1. Stock!

18 Pfund auserlesene

**Pflanzkartoffeln**

der besten Früh- od. Spätsorte für Hausgärten

25 Pakete

erstklassiger Garten-  
gemüse-Samen,

als:

Blumentohl, Gurken,

Mohrrüben,

Zwiebeln, Weiß- u.

Kartoffel, Wirsing,

Porree, Erbsen,

Bohnen usw.,

welche ausreichen, eine

Familie ein ganze Jahr

hindurch mit Gemüse

zu versorgen.

Obige 25 Pakete Gemüsesamen nebst

18 Pfund Kartoffeln zusammen für

Preisliste auf Wunsch kostenlos. F 134

H. Siegfried, Großhändler-Erfurt 844.

Thüringer landwirtschaftl. Zentralanstalt.

Einige größere

**eichene Speisezimmer,**

vornehme Ausführung, eben. mit Standuhren,

1,50—2,85 m breit, Stuttgarter Fabrikat,

**eichene Schlafzimmer,**

hell und dunkel, m. echtem Marmor,

u. a. Rücken, Aluminium u. n. preiswert.

**Möbelvertrieb B. Ostermann**

Telephon 2188. Alarenthaler Str. 4.

Für antiquarische Bücher,

ganze Bibliotheken und einzelne Werke

aller Wissenschaften,

alte Drucke, alte Kupferstiche mit An-

sichten vom Rhein und Nassau sind wir stets

Käufer. — Der gute Ruf unserer alten Firma

verbürgt reelle und sachgemäße Erledigung aller

Angebote, Zuschriften werden sofort beantwortet.

Antiquariatsabteilung der Hofbuchhandlung

**Heinrich Staadt**

Wiesbaden, Bahnhofstraße 6. Tel. 1073.

Mitte März beginnen neue

**Tanz-Kurse**

auch Privatstunden jederzeit ungeniert (auch für ältere

Personen). Gef. Anmeldungen freundlichst erbeten.

**Tanzschule Klapper**

Kleine Schwalbacher-Str. 10 (Eingang Kuratienstr.)